



09.01.2012

**Dezernat 4 - Arbeit, Jugend und Soziales  
Jugendamt**

**Gütesiegel "Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz"  
- Projektergebnis und weiteres Vorgehen**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	24.01.2012	öffentlich	Beschlussfassung

**Beschlussvorschlag:**

Der Jugendhilfeausschuss beschließt die im Abschlussbericht Gütesiegel "Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz" dargelegten Maßnahmen.

### **Sachverhalt:**

Das Projekt Gütesiegel "Netzwerk Frühe Hilfen und Kinderschutz" verfolgte das Ziel, Landkreise während der Projektlaufzeit von ca. neun Monaten dabei zu begleiten, ihr System und ihre Angebote im Bereich Frühe Hilfen und Kinderschutz zu optimieren. Ausgangslage war hierbei die Zieldefinition, die in den jeweiligen Landkreisen aufgrund der dortigen Gesamtsituation, der Erfahrungen und der Erkenntnisse entwickelt wurde.

Das Gütesiegel dokumentiert, dass der Landkreis Waldshut über ein qualitativ hochwertiges Hilfesystem im Bereich Frühe Hilfen verfügt. Zudem ist es als ein wesentlicher Baustein im Qualitätsmanagementsystem des Landkreises zu sehen. Er hilft, das vorhandene System bei Bedarf auszubauen und die Stimmigkeit der Ausgestaltung des Netzwerks bzw. der Angebote zu überprüfen.

Ein Gütesiegel kann Fälle von Misshandlung oder Vernachlässigung nicht verhindern. Es schafft jedoch durch die übergreifende Betrachtung die Voraussetzung dafür, Strukturen und Prozesse im Bereich der Prävention zu verbessern.

Nachdem nicht alle Jugendämter die Möglichkeit hatten, an dem Projekt teilzunehmen, und mehrere Landkreise unabhängig von dem Projekt ihre Strukturen weiterentwickelten, hat man in den letzten Wochen von der Bezeichnung "Gütesiegel" Abstand genommen und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung wird durch die Sozialministerin ein Zertifikat verliehen. Bei dieser Abschlussveranstaltung wird der Landkreis seine Projektergebnisse vorstellen.

In der Projektphase fanden vier Sitzungen der Lenkungsgruppe und zwei Netzwerktreffen statt. Alle beteiligten Fachkräfte waren sich einig, Maßnahmen zu entwickeln, die möglichst alle Kleinkinder unter drei Jahren erreichen, Diskriminierungen vermeiden und dadurch den Zugang zu Familien in belasteten Lebenslagen erleichtern. Dieses Ziel soll durch die Stärkung der Elternkompetenz und das frühzeitige Erkennen familiärer Belastungen erreicht werden. Eine stärkere Verzahnung der Leistungen des Gesundheitswesens und der Kinder- und Jugendhilfe ist dafür erforderlich. In dem beiliegenden Abschlussbericht sind die dafür erforderlichen Schritte detailliert beschrieben.

### **Finanzierung:**

Es entstehen im Haushaltsjahr 2012 keine Auswirkungen auf den Haushalt. Für die dauerhafte Etablierung einer Vernetzungsstruktur im Bereich Frühe Hilfen und Kinderschutz, die zum 1. Januar 2012 auch im neuen Bundeskinderschutzgesetz gesetzlich geregelt ist, bedarf es zukünftig finanzieller und personeller Ressourcen.

Bollacher  
Landrat

### **Anlagen:**

Abschlussbericht Gütesiegel - Kurzversion